



EBS BUSINESS SCHOOL



SE
ND Social
Entrepreneurship
Netzwerk
Deutschland

Konzept zur Etablierung eines Social and Sustainability StartUp Hub Wiesbaden

Prof. Dr. Karin Kreutzer, Direktorin Impact Institut, Prodekanin Forschung, EBS Business School

Oestrich-Winkel, 09.05.2023



Anforderungen



Beschluss Nr. 0587 vom 16. Dezember 2021

- / Erhebung aller bisher in Wiesbaden **existierenden Maßnahmen** für die lokale StartUp-Szene; Zusammenstellung von Informationen zur Förderung von StartUps; Bewertung in Hinblick auf Kompatibilität / Doppelstrukturen mit dem regionalen StartUp-Ökosystem in der Rhein-Main-Region
- / Entwicklung eines detaillierten **Konzepts zur Etablierung** eines Social and Sustainability StartUp-Hubs ab 2023
- / Berücksichtigung von **Best Practice-Beispielen** in Deutschland und Europa
- / **Ideathon** und angeschlossener **Hackathon** für konkrete Probleme der Stadt Wiesbaden
- / Prüfung aller in Frage kommenden **Fördermittel** auf verschiedenen Ebenen



Konzept zur Etablierung eines Social and Sustainability StartUp Hub Wiesbaden



- ✓ Erstellt durch die EBS Universität für Wirtschaft und Recht, unterstützt in Nachunternehmerschaft durch das RKW Kompetenzzentrum (RKW) und das Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V. (SEND)
- ✓ Eingereicht am 31. Januar 2023
- ✓ Gesamtauftragswert: 58.905,00 €

EBS
UNIVERSITÄT



RKW
Kompetenzzentrum



S E
N D Social
Entrepreneurship
Netzwerk
Deutschland



Das Team



Prof. Dr. Karin Kreutzer
Lehrstuhl für
Sozialunternehmertum,
EBS Business School
Direktorin Impact Institut
Prodekanin Forschung



Dr. Florian Täube
Fachbereichsleiter Gründung
RKW Kompetenzzentrum



Matthias Wallisch
Referent Gründung
RKW Kompetenzzentrum



Birgit Heilig
Projektleiterin
Sozialinnovator Hessen bei
Social Entrepreneurship
Netzwerk Deutschland e.V.



Dr. Christoph Munck-
Rieder
Co-Leiter des Strascheg
Center for Impact in
Innovation &
Entrepreneurship, EBS
Business School
Projektleiter der
„Gründungsfabrik Rheingau



Vera Schwarzmann
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin und
Doktorandin
Lehrstuhl für
Sozialunternehmertum
EBS Business School



Herangehensweise zur Konzepterstellung



- / Darstellung des Status-quo der regionalwirtschaftlichen Ausgangsbedingungen für einen Social und Sustainability StartUp Hub in Wiesbaden
- / Allg. Einordnung von solchen Hubs anhand von Erfolgsmerkmalen
- / Fünf Best Practice-Beispiele
- / Analyse des Gründungsgeschehens in Wiesbaden
- / Quantitative und qualitative Analyse der Bedarfe von sozialen und nachhaltigen StartUp-Gründer:innen
- / Beschreibung der Unterstützungslandschaft in Wiesbaden
- / SWOT-Analyse
- / Konzeptentwurf des Hubs



Ergebnisse Konzeptentwurf



Beschlussanforderung	Konzeptergebnisse
Erhebung, Zusammenstellung existierender Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">▪ Vielzahl an Räumlichkeiten, Co-Working Spaces, Informations- und Beratungsangeboten, Events und Vernetzungstreffen▪ Maßnahmen werden durch Dezernat IV, 0402 Referat für Wirtschaft und Beschäftigung gebündelt, aufbereitet und veröffentlicht▪ Kaum Angebote zu Themen Nachhaltigkeit, Gemeinnützigkeit und soziales Unternehmertum in Wiesbaden▪ Social Entrepreneurship oder ökologieorientierte Gründungen mit geringer Technologieintensität nehmen in den landesweiten Ansätzen der hessischen Gründungs- und StartUp-Förderung nur eine geringe Bedeutung ein



Ergebnisse Konzeptentwurf



Beschlussanforderung	Konzeptergebnisse
Konzept zur Etablierung	<ul style="list-style-type: none">▪ Mit Hub kann sich Gründungsstandort profilieren und eine Art Alleinstellungsmerkmal erhalten▪ Hub benötigt mind. 5 Jahre zur Etablierung und Entfaltung▪ Personalaufwand für Hub sehr hoch▪ Geschäftsmodelle für Gründungszentren ohne private und/oder staatliche Fördergelder nicht bekannt▪ Hub verursacht Gesamtkosten i. H. v. ~270.000 € bis zu 350.000 €/ p.a▪ Begleitung durch ein zusätzliches Vollzeitäquivalent im Dezernat IV, 0402 Referat für Wirtschaft und Beschäftigung notwendig▪ Dezernat IV, 0402 Referat für Wirtschaft und Beschäftigung als zentrale Anlaufstelle zur Koordination des gesamten Gründungsökosystems
Best Practice	
Ideathon und Hackathon	
Fördermittel	



Ergebnisse Konzeptentwurf



Beschlussanforderung	Konzeptergebnisse
Konzept zur Etablierung	<ul style="list-style-type: none">▪ Ausgestaltung:<ul style="list-style-type: none">▪ Schwerpunkt auf ökologisch-orientierte, gemeinwohlorientierte Unternehmen und Innovationen▪ Fokus auf eine weitgefaste Zielgruppe▪ Betreiber soll durch Ausschreibung gefunden werden▪ Eine Verortung im Alten Gericht wird empfohlen (Nutzung von Synergien durch die bestehenden Hub-Strukturen)▪ Mögliche Gründung eines Beirats ▪ Dienstleistungen, flankierende Maßnahmen (inkl. Ideathon und Hackathon) und ein Fahrplan werden ausführlich dargestellt▪ Nationale, europäische, alternative Finanzierungsansätze werden aufgezeigt
Best Practice	
Ideathon und Hackathon	
Fördermittel	

EBS IMPACT INSTITUT

Vielen Dank.

Prof. Dr. Karin Kreutzer, Direktorin Impact Institut, Prodekanin Forschung, EBS Business School

Oestrich-Winkel, 09.05.2023

EBS
UNIVERSITY



SWOT-Analyse



STÄRKEN	CHANCEN
<ul style="list-style-type: none">- Starke bottom-up-Initiativen aus der Gründungsszene- Langfristiges Commitment der engagierten Akteure- Unterstützung durch die lokale Industrie- Erfolgreiche Social- und Sustainability-Gründungen als Role Models- Unterstützung durch die Stadt- Passende Infrastruktur im Alten Gericht- Fachliches Know-how institutionell verankert	<ul style="list-style-type: none">- Megatrend Nachhaltigkeit mit zunehmender gesellschaftlicher Relevanz- Wiesbaden als überregionales Gravitationszentrum in Hessen für soziale und ökologische Gründungen- S³HW als Inspirations- und Vernetzungsort für Gründer und etablierte Unternehmen- Stärkere Wahrnehmung durch die Gründungsförderung auf Landesebene- Neue Wirtschaftskompetenzen entwickeln und den Standort vermarkten
SCHWÄCHEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none">- Wiesbaden bisher nicht als Stadt für Gründer:innen bekannt- Bisher lediglich moderate Gründungsaktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit- Überdurchschnittliche Lebenshaltungskosten- Relativ kleiner Pool an Studenten	<ul style="list-style-type: none">- Nachbarstädte Frankfurt und Darmstadt stehen bei Tech-Gründungen im Fokus- Neuer Greentech-Akzelerator in Gernsheim- Attraktionskraft für Gründungen von außerhalb zu gering